



5 • 2018

**WIRKUNGS-CHECK – FOLGEN  
DER LAUFENDEN GESETZGEBUNG  
FÜR DIE VERSORGBASIS**



Jenseits von Paragraphen und Verträgen lebt unser Gesundheitssystem vom Gespräch und vom Austausch der Akteure. Vor allem Weiterentwicklungen unseres Gesundheitssystems finden nicht am Reißbrett statt, sondern im Diskurs der Akteure miteinander. Mit iX-Media wird diesem Austausch eine Plattform gegeben. Wir laden „auf allen Kanälen“ zum Dialog ein: Print, Audio und Video stehen Ihnen zur Verfügung, um Ihre Positionen, Ihre Ideen, Ihre Erkenntnisse der gesundheitspolitischen Community mitzuteilen.

Mit Dr. Albrecht Kloepfer, Dr. Jutta Visarius, Dr. Martina Kloepfer und dem übrigen iX-Media-Team stehen langjährige Systemexperten hinter dem Projekt, die wissen wie gesundheitspolitisch der Hase läuft (und zukünftig laufen wird), die der Komplexität des Themas auch mit einfachen Worten gerecht werden können und denen auch die technischen Aspekte medialer Umsetzungen vertraut sind. Wenden Sie sich an uns – wir sind für Sie da!



## **GESUNDHEITSPOLITISCHER WOCHENRÜCKBLICK**

Die iX-Highlights informieren immer montags über aktuelle gesundheitspolitische Entwicklungen und liefern relevante Hintergrundinformationen. In seinem gesundheitspolitischen Editorial bewertet Dr. Albrecht Kloepfer ein herausragendes Wochenthema. In der Rubrik „Mondphasen“ kommen einmal im Monat Vertreter aus Politik oder Selbstverwaltung zu Wort. Aktuelle Dateien der Woche (Bundestagsdrucksachen, Studien etc.) können als Service zusätzlich kostenlos abgerufen werden.



## **GESUNDHEITSPOLITIK IN DER DISKUSSION**

Die Zeitschriften-Reihe iX-Forum greift die großen gesundheitspolitischen Themen des Gesundheitswesens auf und bietet Ihnen die Möglichkeit, mit ausreichend Platz und in ansprechendem Rahmen Ihre Positionen, Ihre Ideen, Ihre Erkenntnisse der gesundheitspolitischen Szene mitzuteilen. Der Clou an der Sache: Die Hefte werden bundesweit an mehr als 2.500 gesundheitspolitische Entscheider und Meinungsführer versandt. – Wir sorgen dafür, dass Ihre Gedanken Beachtung finden!



## **GESUNDHEITSPOLITIK ZUM HÖREN**

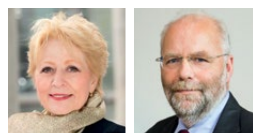
In monatlicher Folge widmet sich iX-Radio einem aktuellen gesundheitspolitischen Thema und lässt dazu die wichtigsten Entscheider zu Wort kommen. Erläuternde Moderationen beleuchten die Hintergründe und stellen das jeweilige Thema in den Kontext der unterschiedlichen Interessen. Ziel dabei ist, dass nicht nur die Szene sich selbst bespiegelt, sondern dass unser komplexes Gesundheitssystem auch Außenstehenden nahe gebracht wird.



## **VISUELLE PRÄSENZ IM GESUNDHEITSWESEN**

iX-Spotlight ist die Video-Plattform für Ihre bildstarke Kommentierung des aktuellen Zeitgeschehens im Gesundheitssystem. Denn um überzeugende Statements sichtbar in Szene zu setzen, sind nicht nur eindrucksvolle Bilder ausschlaggebend, sondern vor allem auch fundierte Kenntnisse des Systems. Mit Dr. Martina Kloepfer haben wir eine bühnen- und filmerfahrene Expertin im Team, die auch Sie medienwirksam „in Szene setzen“ kann.

## Wirkungs-Check – Folgen der laufenden Gesetzgebung für die Versorgungsbasis



- 4** **Editorial**  
**Dr. Jutta Visarius, Dr. Albrecht Kloepper**  
Herausgeber



- 6** **Folgen der laufenden Gesetzgebung für die Versorgungsbasis**  
**Maria Klein-Schmeink**  
MdB, Gesundheitsausschuss, Bündnis 90/Die Grünen



- 9** **Hochwertige psychotherapeutische Versorgung oder Priorisierung?**  
**Barbara Lubisch**  
Bundesvorsitzende der Deutschen Psychotherapeuten Vereinigung (DPtV)



- 13** **Zur Lösung des Pflegenotstandes**  
**Thomas Bublitz**  
Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Deutscher Privatkliniken (BDPK)



- 18** **Schnell gestartet aber zu kurz gesprungen, das TSVG erfüllt den eigenen Anspruch nicht**  
**Benedikt Waldherr**  
Vorsitzender des Bundesverbandes der Vertragspsychotherapeuten (BVVP)



- 22** **Das Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) – die Kehrtwende in der Reform der ambulanten Psychotherapie?**  
**Andrea Mrazek**  
Präsidentin der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer (OPK)



- 26** **Ausbildungsverordnung für die Pflegeberufe – die Mundpflege gehört einfach dazu**  
**Dr. Peter Engel**  
Präsident der Bundeszahnärztekammer (BZÄK)

**Impressum**

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Diskussion um den Morbi-RSA ist in vollem Gange, mit dem Pflegepersonalstärkungsgesetz (PpSG) wird in die bisherige DRG-Logik eingegriffen, beides wird mit grundlegenden, strukturellen Veränderungen verbunden sein.

Warum waren solche Eingriffe notwendig geworden?

Weil genau das eingetreten ist, vor dem Systemkenner vor mehr als zehn Jahren gewarnt haben als, über den Morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleich und über die Diagnosis Related Groups höchst kontrovers und teilweise erbittert gestritten wurde.

Von den damals beteiligten Politikern ist keiner mehr in gesundheitspolitischer Verantwortung, aber heute müssen Fehlentscheidungen ausgebügelt werden, vor denen die Systembeteiligten damals eindringlich gewarnt wurden.

Sind solche Fehlentscheidungen denn unvermeidbar?

Ist der beinahe schon trotzig Standpunkt vieler Politiker „das wollen wir dann erst mal sehen“ wirklich akzeptabel? Wir halten dies nicht nur für eine unnötige Kraft- und Mittelvergeudung, sondern auch für eine Missachtung der Kompetenz unserer Versorgungsprofis.

Wir warnen ausdrücklich vor einem solchen Vorgehen, denn die genannten Beispiele zeigen (und es ließen sich viele weitere hinzufügen), dass es extrem aufwendig, teilweise beinahe unmöglich ist, einmal eingeschlagene Irrwege zu korrigieren und – schlimmer noch – zerschlagene Strukturen nachträglich wieder aufzubauen.

Diese Überzeugung war Anlass, dem aktuellen Heft des iX-Forum den Titel „Wirkungs-Check – Folgen der laufenden Gesetzgebung für die Versorgungsbasis“ zu geben und Versorgungsprofis einzuladen, die aktuelle Gesetzes- und Verordnungsflut aus dem Bundesministerium für Gesundheit nach ihren erwartbaren Auswirkungen auf Versicherte und Patienten, Ärzte und Psychotherapeuten, auf Pflege,

die übrigen Gesundheitsberufe oder auch auf die Ausbildungssituation und den Nachwuchs abzuklopfen.

Anlass für eine solche prospektive Befragung gibt vor allem Jens Spahn selbst.

Auf allen Kanälen inklusive Social Media-Aktivitäten fordert der Minister dazu auf, die Wirkung seiner Arbeit an konkreten Resultaten zu messen. Auch von einer selbst gesetzten zeitlichen Vorgabe ist in seinen Beiträgen oft die Rede – „innerhalb der nächsten zwei Jahre“. Ein Beispiel ist dieses Facebook-Video: <https://www.facebook.com/bmg.bund/videos/971501209679724/>

Was liegt also näher, als schon heute die Versorgungsprofis zu fragen, welche Folgen die aktuellen Gesetze und Gesetzesprojekte nach sich ziehen und wie sich die von Jens Spahn auf den Weg gebrachten Gesetze konkret in der Versorgung auswirken werden.

Werden sich die in sie gesetzten Erwartungen erfüllen? Was wird sich eventuell sogar verschlechtern – und warum?

Ein Beispiel: Nahezu alle Fachleute prognostizieren, dass die intensiven und kostspieligen Bemühungen um die Verbesserung der Pflegesituation im Krankenhaus mit dem PpSG zu einer massiven Wanderbewegung von Pflegekräften aus der Alten- in die Krankenpflege führen werden. Denn wenn in der ohnehin schon vollkasko-finanzierten Krankenpflege zusätzliche Pflegekräfte eingesetzt werden können, die ihrerseits voll finanziert werden, wie soll da die teilkasko-finanzierte Altenpflege mithalten können? Und wird unter den jetzt neu definierten Rahmenbedingungen die Pflege im Krankenhaus nicht prognostizierbar mit pflegefremden Aufgaben belastet, um Geld zu sparen, wenn man dem nicht einen Riegel vorschiebt?

Müssen wir in zehn Jahren wieder einmal ausrufen: „Das hätte man doch vorher wissen können!“?

Noch aber ist nicht alles zu spät.

Die Stimmen aus der Psychotherapie dürfen als Hinweis verstanden werden, dass dort Grundlegendes im Argen liegt und der Gesetzestext weiterer Überarbeitungen bedarf.

Die Artikel aus der Krankenhaus-Perspektive mögen Anlass bieten, über die Beschränkungen unternehmerischer Freiheiten bei der Führung eines Krankenhaus-Unternehmens grundlegend nachzudenken.

Bedenkenswert ist aber auch, was unterlassen wird. So muss die Ausbildungssituation vieler Gesundheitsberufe schleunigst modernisiert werden, wenn wir gut ausgebildeten Nachwuchs für die Versorgung gewinnen wollen. Schließlich müssten wir doch gerade vermeiden, dass der Nachwuchs sich anderen Tätigkeitsfeldern zuwendet und dass teuer ausgebildete Gesundheitsprofis am Ende nicht etwa in der Versorgung landen sondern in der Industrie, in

der Frustration oder gar im Burnout. Hier ist keineswegs bereits alles getan, was getan werden könnte (oder müsste). Was also passiert, wenn nichts passiert?

Wir wollen mit unserem Heft unsere Leserinnen und Leser anregen, auch aus ihrer eigenen Profi-Perspektive in die Zukunft zu blicken und nach den prospektiven Ergebnissen einzelner Maßnahmen in ihren Tätigkeitsfeldern zu fragen. Die Vorhersage, dass in vielen Fällen B die Konsequenz von A ist, bedarf keiner prophetischen Gaben, von Imponderabilien abgesehen, reicht in der Regel fundierter Sachversand. Das Motto für dieses Heft lieferte der Lyriker Günter Eich mit den Schlusszeilen seines Gedichts „*Betrachtet die Fingerspitzen*“: **„Betrachtet die Fingerspitzen! / Wenn sie sich schwarz färben, ist es zu spät.“**

In der Gesundheitspolitik sollten wir uns endlich einmal ernsthaft bemühen, dieses „zu spät“ zu vermeiden.

*Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre ein kreativ-kritisches Vergnügen!*



Dr. Jutta Visarius



Dr. Albrecht Kloepper


**Herausgeber:**

Dr. Albrecht Kloepfer  
Wartburgstraße 11 | 10823 Berlin

post@ix-institut.de | www.ix-media.de

**Redaktion:**

Dr. Albrecht Kloepfer, Dr. Jutta Visarius, Sophia V. M. Wagner

In Zusammenarbeit mit  **USE**  
IM UNIONHILFSWERK

**Druck:**

PrintingHouse,  
Union Sozialer Einrichtungen gGmbH,  
Genter Str. 8 in 13353 Berlin

**Satz und Layout:**

Mediengestaltung der  
Union Sozialer Einrichtungen gGmbH,  
Koloniestr. 133–136 in 13359 Berlin

**www.u-s-e.org**

Erscheinungsweise: Mindestens 6 Ausgaben im Jahr.  
Bezugspreis 78,- Euro einschließlich Versandkosten  
(Inland) und MwSt. Ein Abonnement verlängert sich  
um ein Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ende  
des Kalenderjahres gekündigt wird. Sämtliche Nutzungs-  
rechte am iX-Forum liegen bei der iX-Media. Jegliche  
Nutzung, insbesondere die Vervielfältigung, Verbreitung,  
öffentliche Wiedergabe oder öffentliche Zugänglich-  
machung ist ohne die vorherige schriftliche Einwilligung  
der iX-Media unzulässig.

Die Fotorechte liegen bei der jeweiligen Institution.

ISSN 2569-6289, 24. Jahrgang 2018, Ausgabe 5 · 2018,  
Erscheinungsdatum: 28. November 2018

Folgende Themen bewegen das iX-Media Team und sollen in der iX-Forum Reihe näher betrachtet werden:

- **Sektorenübergreifende Versorgung**
- **eHealth-Gesetz 2 – Durchbruch bei der Digitalisierung?**
- **Apothekenleistungen, Arzneimittel-distribution und Versandhandel?**
- **Seltene Erkrankungen und Blutplasma**
- **Qualitätswettbewerb in der GKV**

Die Aufzählung unterliegt keiner zeitlichen Reihenfolge. Selbstverständlich reagieren wir auch auf aktuelle politische Entwicklungen

Die iX-Forum Reihe wird bundesweit mit über 2.500 Exemplaren personalisiert an Parlamente, Ministerien, Verbände, wissenschaftliche Fachgesellschaften und andere wichtige Akteure im Gesundheitswesen versandt.

Sie haben Interesse, einmal einen Diskussionsbeitrag in der iX-Forum Reihe zu veröffentlichen? Kommen Sie mit uns ins Gespräch.

**Besuchen Sie  
unsere Website:**

**www.ix-media.de**

